



Durst löschen mit dem Blauen Engel

Umweltberatung empfiehlt Trinkwassersprudler und Mehrwegflaschen mit dem Umweltzeichen

Verbraucher haben die Wahl: beim Getränk selbst, aber auch bei der Getränkeverpackung. Ob Mehrweg- oder Einwegflaschen, Tüten oder Tetrapacks, Dosen oder Trinkwasser aus dem eigenen Sprudler – viele Verbraucher suchen auch eine ökologisch vorteilhaftere Verpackung. Der Blaue Engel, das weltweit älteste Umweltzeichen, gibt auch hier Orientierung.

Getränke Mehrwegverpackungen fließen nach Gebrauch direkt in den Warenkreislauf zurück. Nach der Reinigung werden sie wiederbefüllt. Einwegverpackungen werden – zerlegt in ihre Grundbestandteile – z. B. zu Kunststoffgranulat verarbeitet. Früher waren Mehr- und Einwegflaschen leicht am Flaschenpfand zu unterscheiden, heute werden auch Bier, Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und alkoholische Mischgetränke in ökologisch nicht vorteilhaften Einwegverpackungen bepfandet.

Beim Griff zur Mehrwegflasche hilft der Blaue Engel, ebenso wie die Aufschrift „Mehrweg“ oder „Mehrweg – Für die Umwelt“. Die Gründe für einen solchen Griff liegen auf der Hand: Eine Mehrwegflasche aus Glas kann bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von sechs Jahren bis zu 50 Mal befüllt werden. So ersetzt ein Kasten mit 20 Mehrwegflaschen 1.000 Einwegflaschen. Positive Folge: es fällt weniger Abfall an und es werden weniger Ressourcen zur Herstellung von neuen Verpackungen benötigt. Mehrwegflaschen verbrauchen zudem weniger Energie für die Reinigung als für die Herstellung von Ex- und Hopp-Verpackungen notwendig ist. Während Einwegverpackungen oft durch halb Europa kutschert werden, bis sie in den Supermarktregalen landen, werden Mehrwegflaschen vornehmlich von regionalen Abfüllern genutzt.

Mehrwegflaschen mit dem Blauen Engel sind nicht nur in Bezug auf Ressourcennutzung, Abfallvermeidung, Energieverbrauch und Schadstoffausstoß ökologisch vorteilhaft. Zusätzlich wird auch der Abfüllort mit Postleitzahl deutlich angegeben. So können Verbraucher gezielt zu dem Produkt mit dem kürzesten Anfahrtsweg greifen. Ferner müssen die Mehrweggläser unabhängig vom Hersteller nutzbar, also logistisch in einem Mehrwegglaspool organisiert, sein. Damit ist sichergestellt, dass die Gläser dort zurückgenommen werden, wo typengleiche Verpackungen vertrieben werden. Ferner verbietet das Umweltzeichen bleihaltige Verschlüsse und empfiehlt z. B. die Verringerung halogenhaltiger Dichtmassen für die Verschlüsse.

Trinkwassersprudler sorgen zuhause für kohlenensäurehaltiges Wasser und können den Blauen Engel tragen. Mit Hilfe einer austauschbaren und meist wiederbefüllbaren CO₂- Kartusche, einer Halterung und einer druckbeständigen Flasche, versetzen Durstige das Trinkwasser aus

dem Wasserhahn mit Kohlensäure. Eine Kartusche reicht dabei für bis zu 100 Liter Wasser aus. Der Vorteil: Kosten, Kistenschleppen, Lagerung und Entsorgung für gekaufte Wasserflaschen entfallen.

Doch nicht nur für Verbraucher sind Trinkwassersprudler vorteilhaft, auch die Umwelt profitiert. Im Vergleich zu Einwegflaschen entfällt die meist ressourcenintensive Herstellung von Verpackungsmaterial und die Entsorgung. Vorteilhaft gegenüber Mehrweggetränkeverpackungen ist die Vermeidung der energieaufwendigen Reinigung. Zudem sind Treibstoffverbrauch und Schadstoffemissionen durch den Transport für die Gaskartuschen der Sprudler wesentlich geringer als für gekaufte Getränke. Der Blaue Engel setzt den Vorteilen von Trinkwassersprudlern noch eines drauf. Im Sinne der langen Nutzbarkeit ist der Anbieter verpflichtet, Ersatzteile mindestens fünf Jahre nach Produktionsstopp zu liefern und die CO₂-Patronen müssen mindestens fünf Jahre nach Erhalt wiederbefüllt werden. Die Gebrauchsanweisung muss zudem Informationen zur Pflege und Hygiene der Flaschen enthalten. Mit Blick auf die Umwelt müssen die Geräte so konstruiert sein, dass sie nach Gebrauch leicht recycelt werden können, z. B. müssen sie leicht demontierbar sein, nichtlösbare Verbindungen wie Schweißnähte sollen vermieden und die Werkstoffvielfalt verringert werden. Wenn die Flaschen ersetzt werden müssen, landen diese nicht einfach auf dem Müll, sondern werden von den Herstellern zurückgenommen und der Wiederverwertung zugeführt.

Hintergründiges zum Blauen Engel, Interaktives wie Informationsmaterialien, E-Card und ein Online-Spiel bietet die Webseite <http://www.blauer-engel-nrw.de>.

Quelle: VERBRAUCHER INITIATIVE Berlin, Juni 2008

Infomaterial über Batterien, einzelne Batteriesysteme, Akkus, Ladegeräte und die Umweltrelevanz liegt für Interessierte kostenfrei bereit.



Weitere Informationen erhalten Sie in der Umweltberatung telefonisch oder im persönlichen Beratungsgespräch.

Kontakt:

Umweltberatung der Stadt Münster

im Kundenzentrum Planen-Bauen-Umwelt; Stadthaus 3 (gegenüber Halle Münsterland),
Albersloher Weg 33, 48155 Münster, Tel. 4 92-67 67 oder
im persönlichen Beratungsgespräch Mo – Fr von 9 – 13 Uhr

umwelt@stadt-muenster.de

www.muenster.de/stadt/umwelt